

Strukturwandel als Chance

- **Zahl der Priester sinkt stark -
Gemeinden werden fusioniert (WOB: aus 6 wird 1)**
- **Gemeindereferenten und Pastoralreferenten
werden nicht mehr ausgebildet und eingestellt**
- **Die Situation der Kirche erfordert
m e h r (missionarischen) Einsatz**
- **Konsequenz:
der Einsatz Ehrenamtlicher
soll verstärkt werden**

'Ehrenamtlicher Dienst im Bistum Hildesheim'

- ein Dokument der 'Fachgruppe Ehrenamt'

1. Satz: „Gesellschaftliche und kirchliche Auf- und Umbrüche machen es notwendig, das Thema Ehrenamt **neu** in den Blick zu nehmen“.

Letzter Satz: „Die 'Fachgruppe Ehrenamt' regt ... an“,
„den Text
'Ehrenamtlicher Dienst im Bistum Hildesheim'
als Rahmen zu nutzen und
konkrete Umsetzungsmöglichkeiten
zu erarbeiten“.

Weniger Priester und weniger Hauptamtliche bedeuten:



**Überlastung
der Priester**

**Weniger
Pastoral**

**Absterben
kirchlichen
Lebens?**

Überlastung durch

- **größere Zahl der Gläubigen**
- Taufen, Trauungen, Krankensalbungen
- Besuche, Gespräche, Beichten
- Beerdigungen, Trauergespräche,
„Z e i t h a b e n“ für Menschen, für Notfälle
- **mehr Institutionen**
 - Behörden, Vereine, Schulen,
Kindertagesstätten; Koordination von Kirchorten
- **mehr zu verwaltende Objekte**
(Gebäude, Rechtsverhältnisse)
- **Größere Entfernungen**
 - Kirchorte, Hausbesuche, Friedhöfe

weniger Pastoral:

Was nicht geht, geht nicht

- weniger / keine Gottesdienste
- weniger / keine Verkündigung
- weniger / keine persönliche Betreuung
- weniger Präsenz in der Öffentlichkeit
- weniger / keine Erholung (Herzinfarkttrisiko!)

Zitate aus Eckpunkte 2020:

“Das gemeinsame Priestertum aller Getauften und Gefirmten fordert es, Ehrenamtlichen **erheblich stärker als bisher Verantwortung** zu übertragen.”

„in den künftigen größeren Gemeinden besteht ein großes **Potenzial** durch den **verstärkten Einsatz von Ehrenamtlichen**“

“In größeren Gemeinden sind **mehr Charismen und Talente** vorhanden. Das bedeutet einen teilweise unentdeckten Reichtum.”

Zitat aus Eckpunkte 2020:

“Ehrenamtliche verstärkt für ein Engagement in der Kirche zu motivieren, setzt freilich eine wirkliche **Stärkung ihrer Kompetenz** (im doppelten Wortsinn von **Zuständigkeit** und von **Befähigung**) voraus.“

**Ehrenamtliche können
Priester nicht ersetzen,
wohl aber unterstützen**

Kompetenz = Befähigung

Die Übertragung
anspruchsvoller Aufgaben erfordert eine
entsprechende
Qualifizierung

Kompetenz = Zuständigkeit

Die selbständige Erfüllung
von Aufgaben erfordert eine
wirksame
Delegation

Kompetenz = Befähigung

Aus Kostengründen wurden Bildungseinrichtungen des Bistums geschlossen. Die vom Bistum angebotenen Fortbildungsmaßnahmen bleiben auf dem bisherigen Niveau (Kommunionhelfer, Lektoren, Besuchsdienste u.a.)

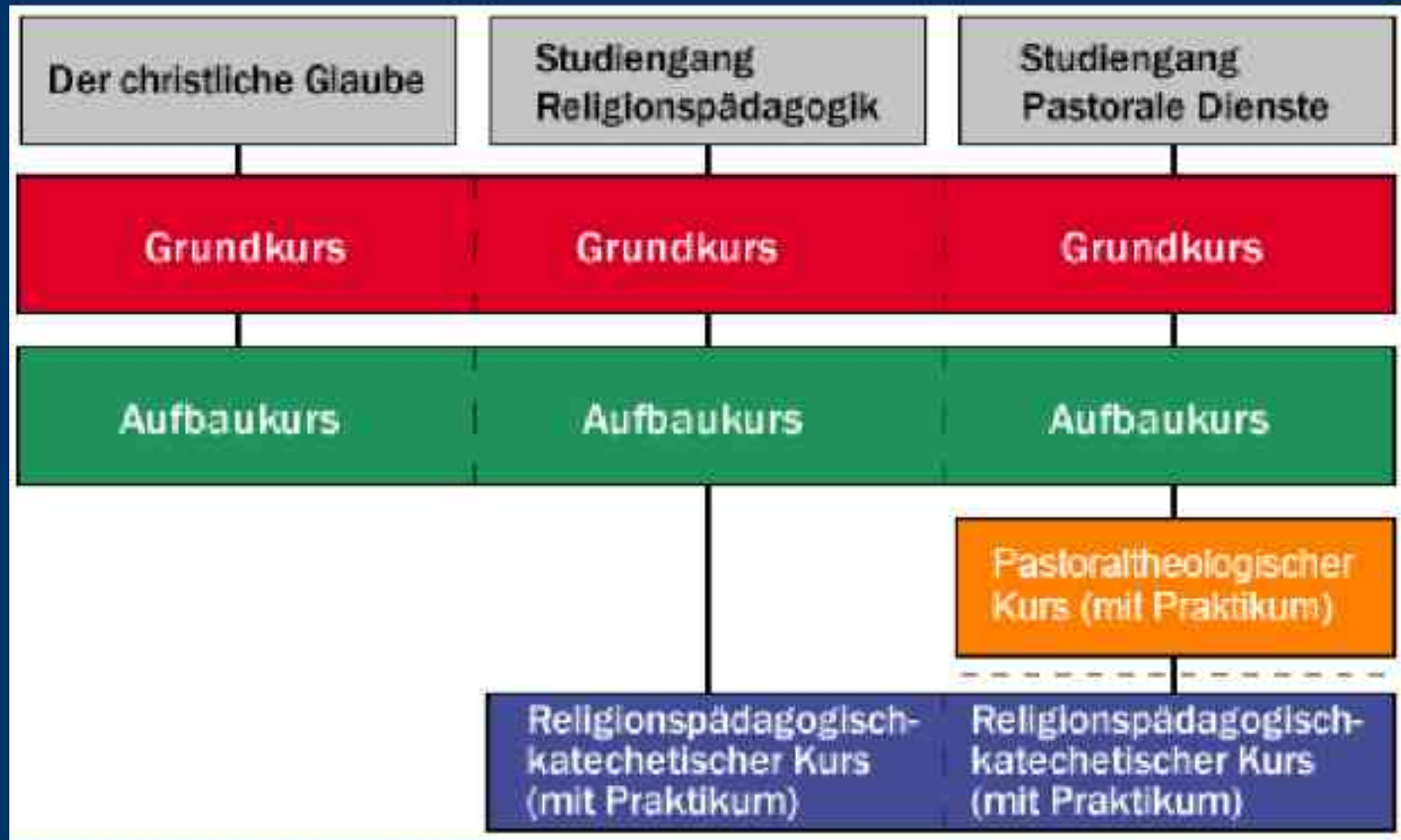
- diese Kurse sind sehr gut
 - die Dienste der so Ausgebildeten sind unverzichtbar
- aber:**
- das ist ausgerichtet auf die bisherige Struktur mit vielen hauptamtlichen Pastoral Kräften, die künftig fehlen

eine Chance für „gehobene“ Qualifikationen:

Pastoralkurse

Fernkurse der Würzburger Domschule

(www.fernkurs-wuerzburg.de)



Vorteile der Pastorkurse:

- seit vielen Jahren bewährt
- kostengünstig
- berufsbegleitend
- als Ausbildung anerkannt
- professionell betreut
- örtliche Gruppen

Je Kursstufe:

- 24 Lehrbriefe,
- ein Studienwochenende
- eine Studienwoche,
- Kursdauer ca. 15 Monate
- schriftliche und mündliche Prüfungen (freiwillig)

Die **Pastorkurse** wollen katholischen Christen helfen, ihren **Glauben** genauer kennen zu lernen, um ihn vor sich selbst und vor anderen besser verantworten zu können.

Bei entsprechendem Weiterstudium können sie auch Grundstock sein für eine **Ausbildung** zu einem kirchlichen Dienst. An den **Grundkurs** kann man den **Aufbaukurs** anschließen.

Voraussetzung: etwa mittlerer Bildungsabschluss als Basis für ein angemessenes Verständnis.

Liturgie im Fernkurs

Deutsches Liturgisches Institut – Trier
www.liturgie.de

Für wen ist der Kurs gedacht?

Für alle Interessierten, die als Lektor/in, Kantor/in, Kommunionhelfer/in, Mitglied des Kirchenchores, des Liturgieausschusses o.ä. tätig sind oder eventuell bereit wären eine solche Aufgabe zu übernehmen.

Liturgie im Fernkurs dauert in der Regel 18 Monate.

Die Kosten für den Lehrgang betragen € 216,00.



Liturgie im Fernkurs

Themen der Lehrbriefe

- LB 1 Der Gottesdienst der Kirche
 - LB 2 Die Liturgischen Dienste
 - LB 3 Elemente der Liturgie
 - LB 4 Die Feier der Liturgie
 - LB 5 Die Gestaltung von Gottesdiensten
 - LB 6 Feiern des Christwerdens - Feiern der Versöhnung
 - LB 7 Zeichen des Glaubens im christlichen Leben
 - LB 8 Die Tagzeitenliturgie und andere Formen von Wortgottesdiensten
 - LB 9 Sprache und Sprechen im Gottesdienst (+ Tonkassette)
 - LB 10 Gesang und Musik im Gottesdienst (+ Tonkassette)
 - LB 11 Der gottesdienstliche Raum und seine Ausstattung
 - LB 12 Die Feier des Heils in der Zeit
-
-

**Führen heißt:
Durch andere wirken**

Kompetenz = Zuständigkeit

Die selbständige Erfüllung
von Aufgaben erfordert eine wirksame

Delegation

Delegation = Übertragung von Aufgaben
zur eigenverantwortlichen Wahrnehmung

Beim Pfarrer bleibt die umfassende Zuständigkeit als Führungsverantwortung

- **Entdecken und Fördern der Begabungen**
 - **Organisation der Aufgabenbereiche**
 - **Zielvorgabe - „mission statement“**
 - **Respektierung des Verantwortungsbereichs**
 - nicht hineinregieren (auch wenn er es besser kann)
 - keine „Rückdelegation“ zulassen
 - **Überwachung der Aufgabenwahrnehmung**
-
-

Organisation der Delegation:

- **Klare Beschreibung der Aufgabe**
mit Zielvorgabe
bei Daueraufgaben als „Stellenbeschreibung“
- Zuweisung von Ressourcen und Vollmachten
- Regelung der Informations- und Kooperationspflichten
- Kontrolle und Bewertung der Aufgabenerfüllung
(Aussprache, Lob und Anerkennung,
wenn es sein muss: Korrektur und notfalls Kritik)

Voraussetzungen der Delegation:

- (nur) **ausreichende** Befähigung (Qualifikation) mit der Aufgabe wächst man
 - **Bereitschaft** zur Wahrnehmung der Aufgabe(n)
- = Erkennen der eigenen Berufung**

**Charisma (Talent!)
ist (Auf)Gabe Gottes**

Gottes Ruf dankbar ernst nehmen

- Bereitschaft zur Kooperation
- Loyalität

Delegationshindernisse:

- delegationsfeindliche Regelungen
(auch Kirchenrecht, s. CIC 528 u.a.
= **Allzuständigkeit des Pfarrers**)
- **fehlende Akzeptanz**
in Gemeinde
(alle Beschwerden treffen den Pfarrer) und
- in der Öffentlichkeit („nur der Pfarrer gilt“)
- der Pfarrer kann es besser
(„bei Ihnen war es viel schöner, Herr Pfarrer“)
- Aus all dem folgt: Delegationsgehemmter Pfarrer

Wir alle müssen lernen

Delegation als Chance

Kompetenz den Kompetenten

Wortgottesfeiern, Eucharistische Anbetung,
Wallfahrten, Einkehrtage, Leitung von Bibelkreisen,
Kinder-, Jugend- und Familienarbeit,
Trauerfeiern, seelsorgliche Gespräche,
Pflege der Hauskirche, Haussegnungen,
Katechese, Erwachsenenbildung, Kirchenführung,
Begleitung von MitarbeiterInnen in Einrichtungen.

Wahrnehmung von Terminen in der Öffentlichkeit

Zusammenarbeit mit weltlichen Institutionen

Delegation als Chance

Kompetenz den Kompetenten

Dienste auch ohne theologische Ausbildung (z.B.):

Technische Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit:
Ausstellungs- und Präsentationstechnik, Internet,
(auch als Service)

Technische Unterstützung der Pastoralarbeit:
Vervielfältigungstechnik, Internet,
Instandhaltung, Grundstückspflege,
Büroarbeit, Archiv

Verwaltungsaufgaben im Bereich der Pastoral
(Vertraulichkeit muss gewährleistet sein)

Delegation als Chance

Kompetenz den Kompetenten

Salz der Erde: In weltlichen Institutionen sind kompetente Katholiken schon heute tätig

Konstruktive Mitwirkung der Kirche (Beispiele):

→ Agenda 21:

Heizkostenreduzierung, Naturschutz,
Fairer Handel, Umweltschutz

→ Kirche für die Stadt:

Kultur, Migranten, Gesellschaftspolitik,
Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen,
Kooperation mit der Fachhochschule

→ **Wir begleiten diese Arbeit mit Gebet**

Delegation als Chance für die Kirche

Diakon (hier: mit Zivilberuf)

er ist Geistlicher und kann daher den Priester
besonders wirksam entlasten

Liturgie (Taufe, Trauung, Segnungen ...)

Verkündigung (Predigt)

Diakonie (Gemeindecaritas ...)

Anmerkung:

Bis auf weiteres nur für Männer.

Aber auch für Frauen gibt es
Aufgabengebiete mit hohen Anforderungen

Diakon (hier: mit Zivilberuf)

Vorteile:

- Ausbildung und Praxiseinsatz sind schon heute klar geregelt
- er ist Mitglied der Gemeindeleitung und kann den Pfarrer auch in der Öffentlichkeit vertreten
- nach Beendigung seines Zivilberufs steht er vollzeitig zur Verfügung
- Er sollte aber nicht als „Bezugsperson“ im Kirchort eingesetzt werden – (kein „Pfarrerersatz“)

Neue Möglichkeiten sind zu prüfen:

z.B.:

“**Gemeindereferent/in mit Zivilberuf**”

Die Aufgaben sind so zu organisieren, dass sie die berufliche Tätigkeit nicht behindern, ggfs. mit stundenweiser Honorierung durch die Gemeinde.

Ein „**Pfarrbeauftragter**“, der/die den Pfarrer von Repräsentationspflichten entlastet:
Jubiläen, Versammlungen u.s.w.

Bei diesen Gelegenheiten muss jemand auftreten, der zu qualifizierten Aussagen befähigt ist

Ehrenamtlicher Einsatz fördert Priesterberufe

ehrenamtlicher Dienst fördert kirchliches Leben,
aus dem Priesterberufe erwachsen

ehrenamtlicher Dienst erwächst selbst aus einer
berufungsfreundlichen Gemeindehaltung

In Einzelfällen werden unverheiratete Männer beim ehren-
amtlichen Dienst ihre Berufung zum Priester erkennen

ehrenamtlicher Dienst entlastet die Priester, die sich
stärker der Berufungspastoral widmen können

ehrenamtlicher Dienst kann Priester von unzumutbarer
Belastung befreien, so dass junge Männer nicht
abgeschreckt werden

Die Qualifizierung Ehrenamtlicher braucht Zeit Daher müssen wir anfangen

- Beten um Berufungen**
- Berufung als Kernthema
unserer Gemeinden
(s. Hirtenwort von Bischof Norbert)**
- Anfangen mit konkreten Schritten**
- von Träumen zu Visionen
von Visionen zu Konzepten
von Konzepten zur neuen Gemeinde**